



BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

Ratsfraktion Detmold

Meierstraße 17, 32756 Detmold

Tel.: 05231/390766

Fax: 05231/390768

E-Mail: gruene-detmold@web.de

Bündnis 90/DIE GRÜNEN, Ratsfraktion, Meierstr., 32756 Detmold

Bezirksregierung Detmold
Dezernat 32 - Regionalentwicklung
Leopoldstraße 15

32756 Detmold

Detmold, 23. März 2021

Neuaufstellung des Regionalplanes OWL
Stellungnahme von Bündnis 90/Die Grünen OV Detmold

Sehr geehrte Damen und Herren.

Vielen Dank für die Möglichkeit der Beteiligung zum ausgelegten Entwurf des Regionalplanes OWL.

Als Bündnis 90/Die Grünen in Detmold möchten wir einige Bemerkungen vorausschicken, die unsere grundsätzliche Kritik an vielen Entwicklungsflächen im vorgelegten Entwurf des Regionalplanes für Detmold (und auch darüber hinaus) erklären sollen.

Über alle politischen Parteien und in der Bevölkerung insgesamt kann man Einstimmigkeit feststellen, wenn es um die Einschätzung des Zustandes der Welt und Deutschlands in Bezug auf Klima/Klimawandel geht: Es ist 5 Minuten vor 12 Uhr. Betrachtet man aber die Begehrlichkeiten der Kommunen, dem Großteil der Politik und der Wirtschaft in Bezug auf immer mehr Flächeninanspruchnahme, so müssen wir unterstellen, alle sind der Meinung, man kann im Wesentlichen bis 12 Uhr weitermachen und die Fläche ist prinzipiell unendlich.

Bündnis 90/Die Grünen in Detmold fordern ein striktes Handeln und ein Stop in Bezug auf zusätzlichen Flächenverbrauch und Versiegelung in Außenbereichen. Für die von allen erkannte Problematik der Wasserversorgung in der Zukunft für die Vegetation, Menschen und Wirtschaft ist die Versiegelung der Böden eine Hauptursache; Niederschläge versickern auf versiegelten Flächen nicht mehr, sondern werden zu größten Teilen gesammelt und abgeleitet, der Grundwasserstand sinkt zunehmend, oberflächennahe Böden vertrocknen und nachfolgend die aufstehenden Pflanzen. Die Speicherung von CO₂ wird immer schwieriger. Zur Versorgung der Menschen und der Wirtschaft mit Wasser werden neue Brunnen gebohrt, die das eigentliche Problem aber

nur verschärfen. Weiter werden wertvollste Böden versiegelt und für immer für die Nahrungsproduktion vernichtet.

Unsere Kritik im Einzelnen: (zum einfachen Finden der Standorte verweisen wir auf die Prüfbögen im Anhang C4)

1. Heidenoldendorf Bielefelder Straße, Erdbeerfeld (Prüfb. LIP-Det-ASB-003)
Kritik: 100% schutzwürdige/klimarelevante Böden mit hoher/höchster Funktionserfüllung
2. (Heidenoldendorf Bielefelder Straße mit Baumschule, Kirche (Prüfb. LIP-Det-ASB-004)
Kritik: 91 % schutzwürdige/klimarelevante Böden mit höchster Funktionserfüllung
3. Jerxen-Orbke Kreuzungsbereich mit Lagescher Straße (Prüfb. LIP-Det-ASB-006)
Kritik: 94 % schutzwürdige/klimarelevante Böden mit hoher/höchster Funktionserfüllung; liegt in einem Kernbereich von Kaltluftleitbahnen und thermischen Ausgleichsräumen überörtlicher Bedeutung sowie einem bioklimatischen Gunstraum
4. Jerxen-Orbke nördl. B 239, südl. Jerxer Schinken (Prüfb. LIP-Det-ASB-007)
Kritik: 99 % schutzwürdige/klimarelevante Böden mit hoher/höchster Funktionserfüllung; liegt in einem Kernbereich von Kaltluftleitbahnen und thermischen Ausgleichsräumen überörtlicher Bedeutung
5. südlöst. Hakedahl an der B 239 (Prüfb. LIP-Det-ASB-008)
Kritik: 100 % schutzwürdige/klimarelevante Böden mit hoher/höchster Funktionserfüllung; liegt in einem Kernbereich von Kaltluftleitbahnen und thermischen Ausgleichsräumen überörtlicher Bedeutung
6. östl. Rödlinghausen, westl. B 239 Bereich Gilde angrenzend (Prüfb. LIP-Det-ASB-009)
Kritik: 100 % schutzwürdige/klimarelevante Böden mit hoher/höchster Funktionserfüllung; liegt in einem Kernbereich von Kaltluftleitbahnen und thermischen Ausgleichsräumen überörtlicher Bedeutung
7. Rödlinghausen südwestl. Flugplatz (Prüfb. LIP-Det-ASB-010)
Kritik: 100 % schutzwürdige/klimarelevante Böden mit hoher/höchster Funktionserfüllung, davon 25 % Wald
8. Remmighausen, westl. B 239 (Prüfb. LIP-Det-ASB-011)
Kritik: 100 % schutzwürdige/klimarelevante Böden mit hoher/höchster Funktionserfüllung,
9. zwischen Klüt und Herberhausen, hinter Jowat (Prüfb. LIP-Det-ASB-013)
Kritik: 100 % schutzwürdige/klimarelevante Böden mit hoher/höchster Funktionserfüllung; liegt in einem Kernbereich von Kaltluftleitbahnen und thermischen Ausgleichsräumen überörtlicher Bedeutung

10. nördl. Losbruch- Abbau Bodenschätze (Prüfb. LIP-Det-BSAB-28)
Kritik: 25 % schutzwürdige/klimarelevante Böden mit hoher/höchster Funktionserfüllung sowie 20 % Fläche mit herausragender Bedeutung in Bezug auf Biotopverbund.
11. Jerxen-Orbke Balbrede und Peterskamp) (Prüfb. LIP-Det-GIB-005)
Kritik: 92 % schutzwürdige/klimarelevante Böden mit hoher/höchster Funktionserfüllung, 5 % der Fläche sind Naturschutzgebiet und Fläche mit herausragender Bedeutung für Biotopverbund, 95 % liegen im direkten Umfeld (300 m) von Naturschutzgebieten,
12. Klüt, hinter Jowat (Prüfb. LIP-Det-GIB-012)
Kritik: 100 % schutzwürdige/klimarelevante Böden mit hoher/höchster Funktionserfüllung; liegt in einem Kernbereich von Kaltluftleitbahnen und thermischen Ausgleichsräumen überörtlicher Bedeutung
13. Jerxen-Orbke Westerfeldstraße, Nähe Kreisel (Prüfb. LIP-Det-GIB-014)
Kritik: 7 % Fläche mit herausragender Bedeutung in Bezug auf Biotopverbund; 30 % der Fläche in Überschwemmungsgebiet bzw. HQ-100-Gebiet
14. Hiddesen zwischen südl. L 938 und Hermannsweg (ASB ohne Prüfb.)
Kritik: hoher Anteil schutzwürdige/klimarelevante Böden; liegt im Kernbereich von Kaltluftleitbahnen und thermischen Ausgleichsräumen überörtlicher Bedeutung
15. Hohenloh Nordring/Flugplatz (ASB ohne Prüfb.)
Kritik: hoher Anteil schutzwürdige/klimarelevante Böden

Wir fordern eine Rücknahme aller (Pkt.1-15) o.a. neuen und alten ASB- und GIB-Ausweisungen in Außenbereichen und eine Umwidmung in Ausprägungen der Gruppe ‚Freiraum‘.

Weitere Kritik

1. In vielen der oben aufgeführten Flächendarstellungen wiederholt sich der Kritikpunkt „liegt im Kernbereich Kaltluftleitbahnen...“ So wird überdeutlich, dass dem formulierten Grundsatz F 37 zum Thema Kaltluftleitbahnen (Textteil S. 204) im vorliegenden Entwurf in keiner Weise entsprochen wird und viel stärker Berücksichtigung finden muss.
2. Leider enthält der Regionalplan keine tatsächlichen Anreize zur Reduzierung des Flächenverbrauchs –außer unverbindlichen Hinweisen.
3. Hingegen wird der Flexibilität der Kommunen bei der Auswahl der ihnen zugestandenen Flächenkontingente für ASB und GIB der Vorrang gegeben vor der Darstellung und damit Sicherung von Flächen für Natur-, Arten-, Biotop- und Klimaschutz. Das kritisieren wir massiv.

4. Wir fordern, zum Schutz und zur Entwicklung der Senne mit angrenzendem Teutoburger Wald und nördlichem Eggegebirge die Darstellung des Gebietes als Vorranggebiet – Bereich zum Schutz der Natur mit einem Symbol Nationalpark darzustellen.
5. Der Grundsatz V 3 (Textteil Seite 214) behandelt die Sicherung und Optimierung des regionalen Radverkehrsnetzes. Wir wünschen uns die Formulierung eines weiteren Zieles, nämlich die Anbindung von Siedlungs- und Gewerbebereichen sowie anderen örtlichen Schwerpunkten an die nahegelegenen Mittelzentren und Orte durch Radwege.
Konkret wünschen wir uns für Detmold Radschnellwegeverbindungen Richtung Bielefeld und Paderborn.
6. Den Beschluss des Regionalrates, keine Empfehlungen und zeichnerische Darstellungen von Vorranggebieten für die Nutzung der Windenergie vorzusehen, bedauern wir. Wir glauben, dass solche Darstellungen Druck auf die Kommunen aufbauen würden, in dieser Hinsicht aktiv zu werden.

Walter Neuling
(Fraktionsvorsitzender von
Bündnis 90/Die Grünen
im Rat der Stadt Detmold)

Wulf Herrmann
(Ratsherr für Bündnis 90/Die Grünen
im Rat der Stadt Detmold)